

Die Viehzucht hat von jeher im Kreise besondere Beachtung gefunden. Leider wurde früher jedoch weniger auf gute und zweckentsprechende Auswahl gesehen. In den letzten dreißig bis vierzig Jahren jedoch machten sich wie auch sonst, so auch hier infolge staatlicher wie privater Anregung Bestrebungen geltend, die die Hebung der Viehzucht im Kreise zum Ziele haben.

Eine vergleichende Uebersicht ergibt für die einzelnen Viehgattungen folgende Resultate:

Im Jahre 1816 waren im Kreise Merzig 2924 Pferde 6642 Stück Rindvieh, 10849 Schafe, 5108 Schweine, 110 Ziegen. 1864 waren vorhanden: 2692 Pferde, 10695 Stück Rindvieh, 4679 Schafe, 1637 Ziegen, 6796 Schweine, 8 Esel. 1892 gab es 2206 Pferde, 14512 Stück Rindvieh, 818 Schafe, 2590 Ziegen, 16436 Schweine. Aus den vergleichenden Zahlen ergibt sich zunächst die Tatsache, daß seit 1816 bis 1892 die Zahl der im Kreise gehaltenen Pferde von 2924 auf 2206 zurückgegangen ist. Diese Verminderung der Pferde erklärt sich durch die seit Mitte des vorigen Jahrhunderts immer größer gewordene Zunahme der Verwendung von Rindvieh zum Ackerbau. Für den kleineren Bauer ist die Verwendung von Rindvieh als Zugtiere eben vorteilhafter als Pferde. Der Pferdeschlag zeichnet sich in keiner Weise aus, wie die Resultate der periodischen Pferde-Revisionen ergeben. Es tragen in neuerer Zeit die Beschälstationen mit Hengsten aus dem Staatsgestüte Wickerath zur Besserung des Pferdematerials bei. Die seit 1816 immer mehr gestiegene Zahl des gehaltenen Rindviehes findet im Vorstehenden schon seine Haupterklärung. Die Zunahme an Stückzahl von 1816 bis 1892 ergibt 5663 Stück. Auch auf dem Gebiete der Rindviehzucht werden seit Jahren die Bestrebungen nach besserem und ertragreicherem Material eifrig betrieben. Die Schafzucht ist allmählich zurückgegangen. Zur Zeit der letzten Zählungen hatte sich indessen der Bestand wieder etwas gehoben. Die Ziegenzucht, die sich mit dem Milchertage wohl vorteilhafter erweist, ist im fortwährenden Steigen begriffen, ihr wird insbesondere in der Stadt Merzig behördlicherseits lebhaftes Interesse entgegengebracht. Die Schweinezucht endlich hat sich seit 1816 sogar vervierfacht.

Es wurden gezählt

in den Jahren	Schafe	Ziegen	Schweine	in den Jahren	Schafe	Ziegen	Schweine
1816	10849	—	5108	1904	280	2661	20876
1831	6095	—	5580	1907	243	3762	24274
1861	6311	—	—	1908	250	—	21421
1864	4679	1637	—	1909	288	—	20412
1892	818	2590	16434	1910	263	—	23283
1900	448	2545	19956	1911	316	—	23215
1902	276	—	21022	1912	155	4605	20937

Handel und Verkehr

sind in verschiedenen Orten des Kreises recht lebhaft und äußern sich namentlich bei den Wochen- und verschiedenen Viehmärkten, wie solche in Merzig, Besseringen, Mettlach, Losheim, Wadern und Weiskirchen regelmäßig abgehalten werden. Diese Märkte vermitteln den Absatz eines großen Teiles der Landes-Erzeugnisse.

Schiff-Fahrt

Die Schifffahrt auf der Saar, die früher in ziemlicher Blüte stand und viele Personen aus Merzig, Mettlach und Keuchingen beschäftigte, ist seit dem Bau der Eisenbahn immer mehr zurückgegangen und beschränkt sich heute nur noch auf einige Schiffe für Befrachtung von Steinkohlen.

Brücken über die Saar sind im Kreise von Beckingen nach Rehlingen (Kreis Saarlouis), von Merzig nach Hilbringen, von Besseringen nach Schwemlingen und von Mettlach nach Keuchingen und eine neue Eisenbahnbrücke bei Mechern zur Ueberführung der zur Zeit im Bau befindlichen Eisenbahnlinie Merzig—Waldwiese—Bettsdorf—Metz.

Die Industrie

zählt im Kreise mehrere größere Etablissements. Die ältesten Werke sind diejenigen der Firma Villeroy & Boch in Merzig und Mettlach.

Die Tonwaren- und Terrakotta-Fabrik von Villeroy & Boch in Merzig wurde 1855 gegründet. Dieselbe fabrizierte in den ersten Jahren nur französische Formziegel und Röhren zu Drainagen, Brunneneleitungen, Kaminen usw., heute werden in derselben Terrakotta-, Garten- und Grabfiguren, Bauornamente und Vasen, sowie Steinzeugröhren, Trottoirplatten und einfarbige Mosaikplatten hergestellt.